

Rainer Leemann
 Riedpark 11
 6300 Zug
 Tel. 078 793 35 56
 rainer.leemann@me.com

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 21. FEBRUAR 2018

Bekanntgabe im GGR : 27.2.2018

Elektronisch

GGR Stadt Zug

Zug, 21.02.2018

Interpellation: Zukunft des Tennisclub Zug

Sehr geehrter Herr Präsident

Wie der Zuger Zeitung vom 31. Januar 2018 zu entnehmen war, bangt der Tennisclub Zug um seine Zukunft. Ab 2025 drohen 600 Mitglieder vom Tennisclub Zug, davon 250 Junioren, auf der Strasse zu stehen. Die verschiedensten Nutzungen werden für die 2014 Erworbene strategische Landreserve der Stadt Zug diskutiert nur über die Zukunft vom Tennisclub Zug wurde nur spärlich informiert.

Im Zusammenhang mit der Beplanung des Grundstückes im Göbli fanden verschiedene sehr freundliche Gespräche zwischen der Stadt Zug und dem Tennisclub Zug statt. Sogar an der Generalversammlung der Stadt Zug hat sich der zuständige Stadtrat für Fragen zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang wurde der Tennisclub Zug informiert, dass der Stadtrat eine Zusammenführung der beiden grossen Tennisclubs der Stadt Zug – dem Tennisclub Zug sowie dem Tennisclub Zug Allmend – an einem Standort plant. In diesem Zusammenhang stellen sich verschiedene Fragen, deren Antworten den Tennisspielern in Zug eine gewisse Sicherheit geben sollen:

1. Wann und auf welchen Informationen basierend hat der Stadtrat beschlossen, dass der Tennisclub Zug nicht mehr weiter im Göbli verbleiben soll? Dies entgegen der in der Vorlage Nr. 2260 der Stadt Zug gemachten Aussagen?
2. Der Stadtrat geht heute davon aus, dass die beiden Tennisclubs an einem gemeinsamen Standort zusammengeführt werden sollen. Welche Überlegungen haben den Stadtrat zu diesem Entscheid geführt? Warum haben die beiden Tennisclubs von diesen Überlegungen erst im Sommer 2017 Kenntnis erhalten und konnten ihre Standpunkte zu dezentralen Standorten nicht einbringen?
3. Macht es Sinn die Clubs zusammenzuschliessen mit dem Wachstum in der Stadt Zug (bsw. Lorzenallmend oder Technologiecluster) oder ist es auch vorteilhaft zwei Clubs geographisch verteilt in der Stadt Zug zu haben?
4. Ein Zusammenführen der beiden Clubs an einem gemeinsamen Standort benötigt grosse Landflächen; der Tennisclub Zug Allmend hat heute eine Anlage mit 6 Plätzen, der Tennisclub Zug eine Anlage mit 9 Plätzen, die alle aufgrund der Mitgliederzahlen gut ausgelastet sind. Zudem ist die Realisierung von Padelplätzen seit einiger Zeit ein Thema. Wie dem Artikel der Zuger Zeitung zu entnehmen war, wurden bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Gespräche mit der Korporation Zug geführt und ob diese überhaupt und wenn ja wie rasch diese bereit ist, entsprechende Landreserven zur Verfügung zu stellen, kann heute noch nicht abschliessend beurteilt werden.

Wo sieht die Stadt Zug den neuen Standort der Tennisplätze vor, wenn nicht auf dem Land der Korporation?

5. Wann wird der Stadtrat die Gespräche mit der Korporation Zug aufnehmen?
6. Ist dieses Land, und wie viele m², bereits entsprechend in der Zone ÖIB-eingezont? Wenn nein, wie realistisch erachtet es der Stadtrat, dass dieses Land bis 2025 eingezont, die Tennisanlage erstellt und auch der dazu benötigte Kredit der Stimmbürger gesprochen wurde? Was ist der Plan, wenn die Umzonung oder der Millionenkredit an der Urnenabstimmung scheitert?
7. Wie viele Plätze sowie Gebäude sind beim allfälligen neuen Ort geplant? Anhand von welchen Kriterien werden die benötigten Anzahl Plätze evaluiert? Sind es die Anzahl Mitglieder pro Platz, die bisherige Anzahl der Tennisplätze oder werden die neuen Überbauungen (bspw. Lorzenallmend oder auch den Technologiecluster) in die Berechnungen miteinbezogen?
8. Werden die beiden Tennisclubs der Stadt Zug eingeladen, bei der Planung einer neuen möglichen Anlage ihre Bedürfnisse und Anliegen einzubringen? – Eine Tennishalle wäre ja schön, eine Lösung mit Traglufthallen für den Winter jedoch allenfalls die flächenschonende, kostengünstige Variante.
9. Wie beurteilt der Stadtrat die finanzielle Situation? Bei einer Zusammenführung an einem neuen Standort müssen sämtliche Plätze neu erstellt werden, die Kosten pro Platz müssen mit mindestens CHF 250'000 budgetiert werden. Empfindet der Stadtrat eine Zusammenschliessung der Clubs für sinnvoll obwohl der Zusammenschluss vermutlich einiges über CHF 5 Millionen kosten wird?
10. Was spricht gegen die Beibehaltung der bestehenden Infrastruktur und somit auch deutlich tieferen Kosten? Dies auch unter dem Aspekt der Lärmemissionen, welche heute am Standort im Göbli keine Anwohner mehr belasten (Tangente) und auch dem wachsenden Stadteil im Westen.
11. Wird der Stadtrat die Clubs erst zusammenschliessen sofern die neue Anlage bereits besteht und damit das Tennisspielen und somit die Juniorentrainings mit 250 Junioren (plus Junioren vom TC Allmend) garantiert sind?
12. Wie sieht der Zeitplan der Stadt Zug für die Planung eines neuen Standortes für den Tennisclub Zug aus? Besteht noch eine realistische Chance für den Tennisclub Zug, dass er auch nach 2025 noch weiterbesteht oder müssen sich die Mitglieder darauf einstellen, dass dann-zumal eine 97jährige Clubtradition zu Grabe getragen werden muss.

Im Voraus herzlichen Dank für die konkrete und verbindliche Beantwortung meiner Fragen in schriftlicher Form.

Mit sportlichen Grüssen



Rainer Leemann